



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
80327 München

An
alle Gymnasien in Bayern

- Versand ausschließlich per OWA -

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V-B S 5640.0/157/1 (DMS)

München, 06.04.2017
Telefon: 089 2186 2772

Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums: Das neue bayerische Gymnasium

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

oberstes Bildungsziel des bayerischen Gymnasiums ist die Allgemeine Hochschulreife auf der Basis einer breiten, vertieften Allgemeinbildung. Sie stellt den unveränderlichen Wesenskern des Gymnasiums dar. Dies wird auch in Zukunft so sein: Auch im 21. Jahrhundert sollen die jungen Menschen am Gymnasium Studierfähigkeit, vertiefte Allgemeinbildung, Reflexionsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein erwerben.

Im Bewusstsein für diesen Bildungsanspruch hat das bayerische Gymnasium in seiner langen Geschichte stets angemessen und verantwortungsvoll auf aktuelle Entwicklungen reagiert. Diese Fähigkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung stellt bis heute die Basis für den Erfolg und die Qualität dieser Schulart dar.

Das bayerische Gymnasium in seiner achtjährigen Form hat den gymnasialen Qualitätsanspruch bewahrt. Die erfreulichen Ergebnisse im langjährigen Abiturdurchschnittsvergleich oder in den jüngsten Ländervergleichen, aber

auch die gesunkene Wiederholerquote belegen, dass das bayerische Gymnasium in seiner achtjährigen Form gute Ergebnisse erbringt.

Derzeit befindet sich das bayerische Gymnasium in einem Prozess der Weiterentwicklung. Wie Sie wissen, hat im Herbst/Winter 2016/17 eine Dialogphase stattgefunden, in die die gymnasiale Schulfamilie, die gymnasialen Verbände und die Bildungspolitik einbezogen waren. Über die Direktorentagungen in den Schulaufsichtsbezirken waren auch die Schulleitungen in die Gespräche eingebunden. Für die konstruktiven und offenen Beiträge, die Sie bei dieser Gelegenheit in den Dialog eingebracht haben, darf ich mich an dieser Stelle noch einmal bei Ihnen bedanken.

Ziel des Weiterentwicklungsprozesses ist ein langfristig tragfähiges Modell für die Zukunft des bayerischen Gymnasiums. Dieses muss einerseits aktuellen Herausforderungen Rechnung tragen – zu nennen wäre hier z. B. die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche oder die gestiegene Bedeutung von Werte- und Persönlichkeitsbildung (auch im Sinne eines „Reifeprozesses“) oder der politischen Bildung. Andererseits gilt es, auf geänderte Erfordernisse wie die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft pädagogische Antworten zu finden.

Herr Staatsminister Dr. Spaenle wird daher dem Ministerrat und im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens auch dem Bayerischen Landtag ein Konzept zur Entscheidung vorlegen, das die **Einführung eines grundständig neunjährigen Gymnasiums in Bayern (einschließlich einer Möglichkeit zur „Individuellen Lernzeit“)** zum **Schuljahr 2018/19 unter Einbeziehung der Jahrgangsstufen 5 und 6** vorsieht. Das neue bayerische Gymnasium wird dabei in ein umfassendes „Bildungspaket“ eingebettet sein, das auch andere Schularten in den Blick nimmt und somit zur Stärkung des gesamten differenzierten Schulwesens beiträgt.

Ausdrücklich betonen möchte ich in diesem Zusammenhang, dass die Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums keineswegs mit einer Rückkehr zum G9 alter Prägung gleichzusetzen ist. Maßgabe muss es vielmehr sein, pädagogische Errungenschaften der letzten Jahre, die sich im achtjährigen Gymnasium bewährt haben, beizubehalten und den erwähnten aktuellen Herausforderungen Rechnung zu tragen.

Auch wenn in den kommenden Wochen und Monaten noch zahlreiche Abstimmungsprozesse zu durchlaufen sein werden, so erhalten Sie – vorbehaltlich insbesondere einer entsprechenden Beschlussfassung durch den Ministerrat und der Verabschiedung der notwendigen Gesetzesänderungen durch den Landtag – mit dem heutigen Schreiben einige grundlegende Informationen zum aktuellen Planungsstand und einige Hinweise zum weiteren Verfahren. Ich bitte Sie jedoch um Verständnis, dass angesichts der erwähnten noch ausstehenden Abstimmungen derzeit noch nicht alle Detailfragen abschließend geklärt sein können. Wir werden Sie über die weiteren Schritte auf dem Laufenden halten.

Konzeptionelle Eckpunkte des neuen bayerischen Gymnasiums

Die Neugestaltung des bayerischen Gymnasiums wird eingebunden sein in ein umfassendes Bildungspaket zur Stärkung des differenzierten Schulwesens in Bayern. In diesem Konzept sind für das bayerische Gymnasium folgende Eckpunkte festgelegt:

Das neue bayerische Gymnasium

Zur **Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums** legt das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst auf der Basis der Ergebnisse der Dialogphase folgende **Eckpunkte** zur

Einführung einer grundständig neunjährigen Lernzeit am bayerischen Gymnasium mit der Möglichkeit zur individuellen Lernzeit

vor.

Das bayerische Gymnasium in seiner achtjährigen Form hat den gymnasialen Qualitätsanspruch bewahrt. Die erfreulichen Ergebnisse im langjährigen Abitur-durchschnittsvergleich und in den jüngsten Ländervergleichen, aber auch die gesunkene Wiederholerquote belegen, dass das bayerische Gymnasium in seiner achtjährigen Form gute Ergebnisse erbringt.

Ungeachtet dessen machen aktuelle pädagogische und bildungspolitische Entwicklungen eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Gymnasiums notwendig. Als Ergebnis der von der Bayerischen Staatsregierung durchgeführten Dialogphase lassen sich folgende **inhaltliche Zielvorgaben für die Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums** feststellen:

- Das neue bayerische Gymnasium soll auf einem langfristig tragfähigen Konzept mit breiter gesellschaftlicher Akzeptanz auf der Basis eines grundständigen G9 beruhen.

- *Das neue bayerische Gymnasium soll auf den vier Säulen Lehrerbildung, Lehrplan, Gymnasialpädagogik und Individuelle Lernzeit fußen. Zum letztgenannten Punkt zählen insbesondere die Möglichkeit, Lernzeit am Gymnasium differenziert zu gestalten, und das Angebot gebundener, rhythmisierter Ganztagszüge.*
- *Das neue bayerische Gymnasium soll eine schlüssige pädagogische Antwort auf die gewachsene Heterogenität der Schülerschaft geben.*
- *Das neue bayerische Gymnasium soll eine organische neunjährige Konzeption unter konzeptioneller Einbeziehung der Oberstufe ermöglichen – „Gymnasium aus einem Guss“.*
- *Das neue bayerische Gymnasium soll die Chance eröffnen, die in den vergangenen Jahren an allen anderen Schularten geschaffene Möglichkeit individuell unterschiedlicher Lernzeit auch am bayerischen Gymnasium in geeigneter Weise anzubieten.*
- *Das neue bayerische Gymnasium soll Raum und Zeit schaffen für einen vertieften Kompetenzerwerb – auch durch zusätzliche Inhalte.*
- *Das neue bayerische Gymnasium soll die Beantwortung wichtiger inhaltlicher und pädagogischer Herausforderungen für junge Erwachsene im 21. Jahrhundert ermöglichen.*

*Die folgenden konzeptionellen Eckpunkte sollen dabei den Rahmen für **das neue bayerische Gymnasium** bilden:*

Mehr Qualität – Mehr Zeit – Mehr Individualität

1. Der bewährte Qualitätsanspruch des bayerischen Gymnasiums wird gesichert.

*Der Qualitätsanspruch des bayerischen Gymnasiums stellt bei seiner Weiterentwicklung die oberste Richtschnur dar. Die jungen Menschen sollen hier Studierfähigkeit, vertiefte Allgemeinbildung, Reflexionsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein erwerben. Dazu bedarf es einer hohen Qualität gymnasialer Bildung. **Das bayerische Abitur bleibt Maßstab in Deutschland.***

2. Neun Jahre Lernzeit von Jahrgangsstufe 5 bis 13 - „Gymnasium aus einem Guss“

Das bayerische Gymnasium umfasst künftig in einem organischen Bildungsgang die Jahrgangsstufen 5-13. Die zweite Fremdsprache setzt weiterhin in Jahrgangsstufe 6, das Profil der Ausbildungsrichtungen in Jahrgangsstufe 8 ein – auch diese Bereiche profitieren somit von einem zusätzlichen Lernjahr. Nach Jahrgangsstufe 10 wird der Mittlere Schulabschluss erreicht, die „neue“ Jahrgangsstufe 11 bildet künftig die Einführungsphase der Oberstufe. Der Lehrplan wird konzeptionell auf die neunjährige Lernzeit ausgerichtet, dabei wird auch die Oberstufe einbezogen. Er stellt das zentrale Element der Qualitätssicherung und – durch vertieften Kompetenzerwerb – auch -steigerung dar.

3. Individuelle Lernzeit

Schülerinnen und Schüler sollen ihre Lernzeit bis zum Abitur an jedem Schulstandort individuell um ein Jahr verkürzen können (institutionell verankerte „Überholspur“). Im Rahmen eines auf zwei Jahre angelegten strukturierten Förder- und Begleitangebots sollen diese Schülerinnen und Schüler in Zusatzkursen vorbereitet werden:

- *Die Schule stellt durch geeignete Maßnahmen sicher, dass Schülerinnen und Schüler rechtzeitig informiert, gezielt angesprochen und entsprechend beraten werden.*
- *Sie erhalten strukturierte Förder- und Begleitmodule. In diesem Modell werden über einen Zeitraum von zwei Jahren vor dem Auslassen der Jahrgangsstufe 11 (d. h. in den Jahrgangsstufen 9 und 10) am Nachmittag Zusatzmodule, i. d. R. in Kernfächern (d. h. Deutsch, Mathematik, Fremdsprache), im Umfang von bis zu vier Wochenstunden pro Schuljahr eingerichtet.*
- *Die betreffenden Schülerinnen und Schüler können dann am jeweiligen Schulstandort, im jeweiligen Zweig und bis zur Jahrgangsstufe 10 in derselben Klasse verbleiben.*
- *Schülerinnen und Schülern, die die Lernzeit verkürzen, soll eine Lehrkraft als spezieller Ansprechpartner („Mentor“) zur Verfügung stehen und sie bis zum Eintritt in die Qualifikationsphase beraten und begleiten.*

- *Schulen, an denen die Lernzeitverkürzung erfolgreich umgesetzt wird, sollen zusätzliche Unterstützung erhalten.*

4. Optionales Auslandsjahr (Internationalisierung)

Schülerinnen und Schüler können sich im neuen bayerischen Gymnasium unter Inanspruchnahme der genannten Förderangebote auch auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Einen zusätzlichen Anreiz für ein solches Auslandsjahr könnte ein Stipendienprogramm bieten, das Schülerinnen und Schülern unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. bestimmte Schulleistungen) im Vorfeld und während eines Auslandsaufenthaltes unterstützt.

5. Eröffnung neuer konzeptioneller Möglichkeiten

Die Einführung einer grundständig neunjährigen Lernzeit eröffnet zusätzliche konzeptionelle Möglichkeiten. Die zusätzliche Lernzeit soll – je nach Fach und Ausgestaltung der Stundentafel – einerseits für Vertiefung und zusätzliche Wiederholung, darüber hinaus aber auch zur Behandlung zusätzlicher, d. h. neu aufzunehmender Inhalte im Sinne eines vertieften Kompetenzerwerbs genutzt werden. Das neue bayerische Gymnasium wird aktuelle Herausforderungen einbeziehen (z.B. politische Bildung, Persönlichkeitsbildung, Digitalisierung, gestiegene Bedeutung der Naturwissenschaften und fremdsprachlicher Kompetenzen im Berufsleben, Studien- und Berufsorientierung, MINT, außerschulische Lernorte).

6. Innovative Konzeption der „neuen“ Jahrgangsstufe 11:

Als Einführungsphase der Oberstufe kommt der „neuen“ Jahrgangsstufe 11 eine besondere Bedeutung zu. Sie wird dieser Funktion entsprechend inhaltlich und konzeptionell ausgestaltet. Zur Vorbereitung auf die Qualifikationsphase der Oberstufe sollen verstärkt vorwissenschaftliche Kompetenzen (Propädeutik) erworben werden, mit der Vorverlagerung des P-Seminars aus der Qualifikationsphase in die neue Jahrgangsstufe 11 ist zudem eine Neuakzentuierung der beruflichen Orientierung vorgesehen. Die Jahrgangsstufe 11 bietet ferner Raum für eine Stärkung der digitalen und politischen Bildung. Auch die Teilnahme an Begabtenförderungsangeboten (wie z. B. „Projekt Unitag“, Frühstudium) bietet sich aufgrund des fortgeschrittenen Reifegrads der Schülerinnen und Schüler in dieser Jahrgangsstufe an. All dies leistet einen wesentlichen Beitrag zur Per-

sönlichkeitsbildung der jungen Erwachsenen auf ihrem Weg in die Qualifikationsphase und zum Abitur.

7. Stundentafel (Stundenumfang, Fächerkanon)

Das Ziel der breiten, vertieften Allgemeinbildung wird auch die Stundentafel des neunjährigen Gymnasiums prägen. Folgende Akzente sollen gesetzt werden:

- **17-19 Wochenstunden zusätzlicher Pflichtunterricht** gegenüber G8
- **Reduzierung des Nachmittagsunterrichts in Unter- und Mittelstufe**
- **Beginn der zweiten Fremdsprache** auch künftig in Jahrgangsstufe 6
- Erwerb des **Mittleren Schulabschlusses** nach Jahrgangsstufe 10
- **Einbeziehung aktueller Entwicklungen** (z.B. Stärkung der digitalen Bildung/Informatik, der politischen Bildung, der Studien- und Berufsorientierung)
- **Beibehaltung der Grundstruktur der bisherigen Oberstufe**
- **Erhalt der Intensivierungsstunden** in bestimmtem Umfang
- **Stärkung der Kernfächer**
- **Stundenausstattung pro Fach entspricht mindestens der im G8 (kein Fach wird schlechter gestellt)**

Auf diesen Eckpunkten wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst folgender Rahmen für den Pflichtunterricht vorgeschlagen:

Jgst.	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Jgst. 11
Σ Pflichtunterricht	30	30 + 1*	30 + 1 *	30	30 + 0,5**	33	32 + 2***

* Jgst. 6/7: „+1“ = 3. Sportstunde

** Jgst. 9: „+ 0,5“ = Basismodul (Blockveranstaltung) berufliche Orientierung

*** Jgst. 11: „+2“ = Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung

8. Lehrplan

Das neue bayerische Gymnasium beruht auf der Grundkonzeption des LehrplanPLUS, der Wissensvermittlung und Kompetenzorientierung verbindet. Er wird - wo es notwendig ist - angepasst und ergänzt:

- Lehrplan für Jahrgangsstufe 5 → kein Änderungsbedarf
- Lehrplan für Jahrgangsstufe 6 → nahezu kein Änderungsbedarf
- Lehrpläne für Jahrgangsstufen 7 bis 10 → liegen bis September 2018 vor
- Lehrpläne für Jahrgangsstufen 11 bis 13 → liegen bis September 2019 vor

Dabei sollen folgende Ziele und Möglichkeiten in den Blick genommen werden:

- **Sicherung der Qualität der Hochschulreife**
- **Vertiefung des Kompetenzerwerbs als zentrales pädagogisches Charakteristikum**
- **Stärkung der digitalen Bildung**
- **Stärkung der politischen Bildung**
- **Stärkung der Beruflichen Orientierung**

9. Zeitschiene

Umstellung aufwachsend ab den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Schuljahr 2018/2019, d. h. Übertritt ab September 2017 an das neue bayerische Gymnasium (mit neun Schuljahren).

10. Fortsetzung der „Mittelstufe Plus“ an den 47 Pilotschulen für drei weitere Schuljahrgänge bis zum nahtlosen Anschluss an das neue bayerische Gymnasium.

Nächste Schritte

Wie eingangs schon angedeutet, sind für die Einführung des neuen bayerischen Gymnasiums umfangreiche Vorbereitungen notwendig, die bis zum „Umsetzungsstart“ im September 2018 weitgehend abgeschlossen sein sollen.

Dabei gilt es zunächst, durch die notwendigen Gesetzes- und Verordnungsänderungen die Rahmenbedingungen für das geplante neue Gymnasium zu schaffen und entsprechende Beschlüsse des bayerischen Landtags herbeizuführen. Dies soll bis Sommer 2017 auf den Weg gebracht sein, damit die Neuregelungen nach parlamentarischer Behandlung zum 1.8.2018 in Kraft treten können. Damit einhergehen weitere Abstimmungen (auch mit den gymnasialen Verbänden) über die konkrete Ausgestaltung, die die oben vorgestellten Eckpunkte weiter konkretisieren werden. Parallel hierzu stehen in nächster Zeit u. a. Gespräche mit den Kommunalen Spitzenverbänden als Vertretern der Sachaufwandsträger an. Die Studentafel soll so zeitnah wie möglich vorliegen. Auf ihrer Basis werden die Lehrplankommissionen am ISB, die derzeit mit der Erarbeitung von Materialien für das Lehrplan-Informationssystem (LIS) befasst sind, mit der Anpassung des Lehrplan PLUS beginnen.

Es ist geplant, die Schulleitungen der Gymnasien im Frühsommer 2017 auf Schulleiterdienstbesprechungen in den einzelnen MB-Aufsichtsbezirken eingehend über den Stand der Vorbereitungen zu informieren. Hierzu werden die Ministerialbeauftragten noch gesondert einladen.

Schulorganisatorische Aspekte

Im Vorgriff darauf bitte ich Sie bereits jetzt um die Beachtung **der folgenden, schon im laufenden Schuljahr relevanten Hinweise:**

a) Einschreibung für die Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2017/18

Wie beschrieben, soll die Umstellung auf das neue bayerische Gymnasium mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Schuljahr 2018/19 erfolgen. Damit kann auch der Jahrgang, der zum Schuljahr 2017/18 übertritt und für den erstmals der neue Lehrplan PLUS gilt, einbezogen werden.

Für **die kommende Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2017/18** bedeutet dies: Da die notwendigen gesetzlichen Neuregelungen erst zum 1. August

2018 in Kraft treten werden, erfolgt die Einschreibung für das Gymnasium zum Schuljahr 2017/18 auf der derzeit geltenden Gesetzesgrundlage - formal also noch in das bestehende achtjährige Gymnasium, faktisch (vorbehaltlich der Gesetzesänderungen durch den Landtag) aber bereits in ein neues neunjähriges Gymnasium. **Ein entsprechender Hinweis auf die geplante Änderung der Lernzeitdauer am Gymnasium ist daher in die Einschreibeformulare aufzunehmen und die Kenntnisnahme von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten mit Unterschrift zu bestätigen. Änderungen beim Verfahren und den Voraussetzungen für den Übertritt am Gymnasium ergeben sich nicht.**

b) Schulbücher für die kommende Jahrgangsstufe 5

Wie beschrieben, tritt zum Schuljahr 2017/18 der neue LehrplanPLUS in Kraft. Dafür sind in nächster Zeit neue Schulbücher anzuschaffen; für die kommende Jahrgangsstufe 5 haben viele Schulen bzw. Fachschaften damit bereits begonnen.

Zwar werden Lehrwerke für das geplante neue Gymnasium konzeptionell und im Umfang am LehrplanPLUS für den neunjährigen Bildungsgang auszurichten sein, um künftig für den Gebrauch an den bayerischen Gymnasien zugelassen zu werden. **Auf die Jahrgangsstufe 5 hat dies jedoch keine Auswirkungen, da hier der vorliegende G8-LehrplanPLUS unverändert übernommen werden kann. Bereits für den G8-LehrplanPLUS der Jahrgangsstufe 5 zugelassene Lehrwerke (bzw. solche, die bis zum Beginn des kommenden Schuljahres noch zugelassen werden) können daher auch nach der Umstellung auf das neunjährige Gymnasium weiter genutzt werden.** Die Anschaffung neuer Bücher für die Jahrgangsstufe 5 kann somit für alle Unterrichtsfächer unabhängig von der Umstellung erfolgen.

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

mit der Einführung des LehrplanPLUS und der Einführung eines neuen neunjährigen Bildungsgangs stellt sich das bayerische Gymnasium einer tiefgreifenden Neuausrichtung, die – ergänzt um weitere Themen wie z. B. „Ganztag“ oder „Digitalisierung“ – seine pädagogische und strukturelle Gestalt in Zukunft entscheidend prägen werden. Ich bin mir bewusst, dass diese auch aus Ihrer Mitte gewünschte Reform für Sie als Schulleitung, aber auch für die Kollegien vor Ort mit Herausforderungen verbunden sein und besonderen Einsatz erfordern wird. Ich bin jedoch überzeugt, dass das bayerische Gymnasium mit dieser Neuausrichtung seinen künftigen Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu verantwortungsbewussten, selbstbestimmten und – im besten Wortsinne – gebildeten Persönlichkeiten auch weiterhin die bestmögliche Unterstützung bieten wird, die sie auf ein Hochschulstudium ebenso vorbereitet wie auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Dafür, dass Sie vor Ort zum Wohl der Schülerinnen und Schüler engagiert zur Weiterentwicklung des Gymnasiums beitragen, möchte ich Ihnen an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Ich bitte Sie, das Kollegium und den Elternbeirat vom Inhalt dieses Schreibens in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Püls'.

Herbert Püls